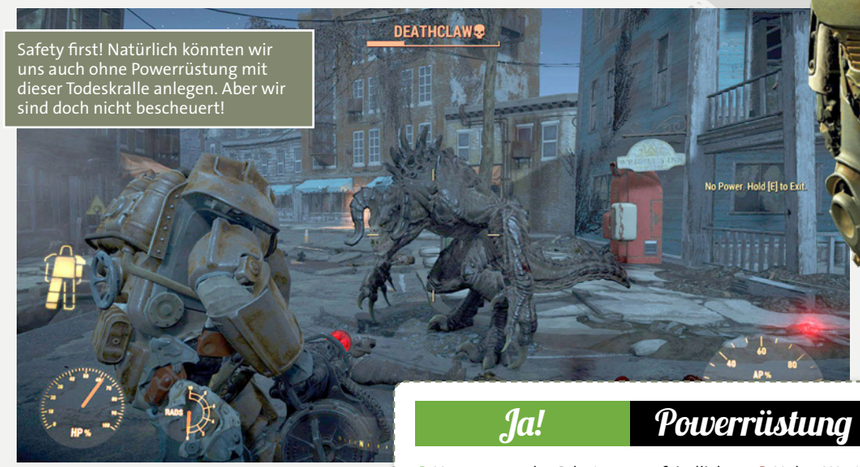
POWERRÜSTUNG
EIN HAUCH UNSTERBLICHKEIT

Sie ist kaum zu knacken, hochgradig modifizierbar und sieht verdammt sexy aus: Die Powerrüstung ist cooler als je zuvor - aber sie hat auch ihre Tücken... Von Sascha Penzhorn



Safety first! Natürlich könnten wir uns auch ohne Powerrüstung mit dieser Todeskralle anlegen. Aber wir sind doch nicht bescheuert!

Ja! Powerrüstung	Nein!
Hervorragender Schutz gegen feindliche Geschosse, Explosionen und Strahlung	Hoher Wartungsaufwand
Powerrüstung steigert die Stärke und Traglast gewaltig	Modding- und Crafting-Perks sind für die ideale Nutzung Pflicht
Fallschaden wird vollständig aufgehoben	Faustwaffen wie Schlagringe, Boxhandschuhe oder die Powerfaust funktionieren nicht mit einer Powerrüstung
Hervorragende Mods für Beweglichkeit, Zielmarkierung, Reinigung verstrahlter Lebensmittel und vieles mehr	Für viele Aktionen (Handwerk, Sitzen/Warten, Friseur, viele Terminals) muss man sich ständig aus der Rüstung schälen
Einfach zu bekommen	Für Schleich-Spielweisen nur bedingt geeignet
Sieht einfach super aus	Nicht jeder Begleiter reagiert positiv auf Powerrüstung (z.B. Supermutant Strong)

Reden wir nicht lange drum herum: Die Powerrüstung macht einfach tierisch Laune. Im tonnenschweren Ein-Mann-Panzer durch die Landschaft zu stapfen und dabei mit einer Mingun oder dem Gatling-Laser Mutanten in blubbernde Matschhaufen zu verwandeln, ist ein Erlebnis, das seinesgleichen sucht. Wenn man unbeschadet von Hausdächern springt und dabei die Erde erzittert, wenn die Wächter von Diamond City staunend unser aufgemotztes Techno-Outfit kommentieren – das macht schon was her, keine Frage! Nach einem langen Kampfeinsatz einbeinig zur Werkbank humpeln, den letzten Rest Stahl für Reparaturen zusammenkratzen oder sauer ersparte Kronkorken für Fusionskerne abdrücken ist die weniger spaßige Seite der Powerrüstung. Regelmäßige Wartung und Pflege muss ganz einfach sein.

Brauche ich das denn?

Man kann Fallout 4 auch ganz ohne Powerrüstung hervorragend meistern. Wer sich ungesehen an Feinde heranschleichen und sie mit einem schnellen Nahkampfangriff ausschalten will, schafft dies für gewöhnlich leichter ohne drei Tonnen rumpelnden und scheppernden Stahl um sich herum. Nicht jeder hat Lust, zwecks Upgrades Punkte in Perks wie »Wissenschaft!« oder »Rüstmeister« zu investieren. Und wer mit seinen Stahlvorräten ständig die Rüstung flickt, hat am Ende zwangsläufig weniger Ressourcen zum Ausbau von Siedlungen übrig. Zugegeben: Wer Granaten mit dem Gesicht abwehren möchte, hat in Powerrüstung die deutlich besseren Überlebenschancen. Wer Schaden aber bevorzugt vermeidet und nicht absorbiert, benötigt dafür kein schweres Gerät. Zudem kommt die Powerrüstung nicht überall super an. Verbünden wir uns mit Supermutant Strong, bekommt dieser jedes Mal Zustände, wenn wir an der Rüstung schrauben oder reinklettern. Und unglückliche Begleiter motzen uns gerne mal die Ohren voll.

Man kann auch ohne Powerarmor spielen, sieht dabei vielleicht aber nicht ganz so cool aus.

Wir klatschen Supermutanten im Nahkampf um. Ohne Powerrüstung wäre das bedeutend schwieriger.

Nur einstecken und ballern?

Je nach verbauten Modifizierungen ist die Powerrüstung sehr vielseitig. Scharfschützen können einen Stealthboy direkt in die Rüstung einbauen, der sich in der Hocke automatisch aktiviert – Tarnung auf Knopfdruck! Als Nahkämpfer verbauen wir ein Jetpack oder Sprint-Mods, um schneller beim Feind anzukommen und ihm ein paar Power-Ohrschellen zu verpassen. Setzen wir die Rüstung unter Strom, nimmt jeder Gegner in Reichweite zusätzlichen Schaden. Angst vor Strahlung? Mit einer Extraschicht Blei steigern wir die Resistenz gegen fiese Gamma-Strahlen, und mit der entsprechenden Mod am Helm wird sämtliche Strahlung aus Lebensmitteln und Getränken herausgefiltert. Ob Nahkampf, Fernkampf oder als Bear Grylls der Postapokalypse – in unserer Powerrüstung sind zahlreiche Spielweisen möglich. Und während vielleicht nicht jeder Begleiter auf die schwere Rüstung abfährt, lieben es bestimmte Mitstreiter wie Codsworth, wenn wir in ihrer Anwesenheit Upgrades und Reparaturen vornehmen.

Wo gibt's das denn?

Folgen wir der Hauptstory, finden wir unsere erste vollständige T-45-Powerrüstung bereits in den ersten beiden Spielstunden als Teil einer Mission in Concord. Das gute Stück ist etwas lädiert, mit etwas Liebe aber fix in Schuss gebracht. Alternativ gibt es mehr oder weniger vollständige T-45- und T-50-Powerrüstungen in alten Militärbasen. Diverse Raider stapfen mit einer abenteuerlichen Version der Rüstung herum, und Mitglieder der Stählernen Bruderschaft erhalten eine hochwertige T-60-Powerrüstung bei ihrer Beförderung zum Ritter. Stehen wir mit der Bruderschaft hingegen auf Kriegsfuß, murksen wir deren Ritter einfach ab und kommen so an unsere Rüstung. Nur die Teile der besonders mächtigen X-01-Powerrüstung sind extrem selten und sehr schwer zu finden. Wie gut, dass wir unsere Powerarmor aus verschiedensten Teilen sämtlicher Baureihen und Fertigungen zusammenschustern dürfen!

Was brauche ich noch?

Um wirklich alles aus unserem Hightech-Kampfanzug herauszuholen, fügen wir von Hand die Mods hinzu, die am besten zu unserer Spielweise passen. Mit viel Glück findet man hier und da mal aufgewertete Teile einer Powerrüstung oder erhält als Questbelohnung mal eine Modifikation. Wollen wir gezielt und an unseren Spielstil angepasst modden, benötigen wir die Perks »Rüstmeister« (braucht drei Punkte in Stärke) und »Wissenschaft!« (verlangt sechs Punkte in Intelligenz). Nur so können wir genau die Mods herstellen, die wir wollen. Durch Glück allein hat noch niemand die perfekte Ausrüstung zusammengestellt.

Wer schön sein will, muss schweißen. Die Powerrüstung bringt Wartungsaufwand mit sich.

Wichtig sind zudem Fusionskerne. Diese geben der Rüstung Saft. Ohne Fusionskern können wir in Powerrüstung nicht sprinten, das VATS funktioniert nicht und mit schweren Attacken ist es auch Essig. Im Umkehrschluss bedeutet das, dass genau diese Aktionen besonders heftig am Fusionskern zehren. Wer viel sprintet, benötigt mehr Energie. Die Fusionskerne stecken in vielen Generatoren in Militärgebäuden und Vaults, wir finden sie aber auch gelegentlich in Munitionskisten oder bei getöteten Gegnern. Zudem verticken viele Händler die begehrten Kerne – dort kosten sie aber reichlich Kronkorken. Außerdem benötigen wir für Reparaturen jede Menge Stahl und Aluminium.

Powerrüstungen stehen vielerorts kostenlos herum.

Profi-Tipp: In Lexington auf dem Westturm der Corvega-Fabrik befindet sich eine Reparatur-Wackelpuppe, die den Energieverbrauch der Rüstung um zehn Prozent senkt.

Flick dich doch!

Anders als Waffen und reguläre Rüstungen nimmt die Powerrüstung durch Feindbeschuss und Explosionen Schaden. Dann müssen wir eine entsprechende Werkstatt aufsuchen – beispielsweise in Sanctuary Hills oder in der Tankstelle, in der uns Dogmeat begegnet, gut erkennbar am gelben Metallgerüst, an dem auch die Powerrüstung im Titelbildschirm hängt. Wir parken die Rüstung vor der Werkstatt, um dann Reparaturen über das Handwerksmenü vorzunehmen. Vernachlässigen wir das Reparieren zu lange, gehen die Komponenten irgendwann der Reihe nach kaputt und landen im Inventar. Wir können sie erst wieder anlegen, nachdem wir sie repariert haben und profitieren bis dahin nicht von Werten und Mods der lädierten Teile.

Modifikationen wie die Helmlampe erleichtern uns die Reise durchs Ödland.

Und die Welt wird bunt

Um unserer Powerrüstung einen persönlichen Touch zu verleihen, dürfen wir das gute Stück in vielen verschiedenen Farben lackieren. Die Farben sehen nicht nur cool aus, sondern gewähren auch Boni. Bleifarbe erhöht die Resistenz gegen Strahlung, der Militär-Look erhöht die Stärke und so fort. Zudem sind an einigen Orten spezielle Zeitschriften versteckt, durch deren Entdeckung wir weitere Lackierungen freischalten. So gibt es auf dem Roboter-Entsorgungsgelände nordöstlich von Sanctuary Hills die coole Hotrod-Lackierung, die nicht nur super aussieht, sondern auch gleich noch unser Beweglichkeits-Attribut erhöht.

Für den Imperator! Nee halt... die Bruderschaft! Egal! Hauptsache sexy!